

Misshandelt und den Dämonen überlassen.

„La Maladie Du Démon“ – Die Krankheit der Dämonen. Der neue Dokumentarfilm von Lilith Kugler.

Die Dokumentation zeigt erschütternde Begegnungen mit erkrankten, hilfsbedürftigen Menschen, die ausgegrenzt aus der traditionellen Gesellschaft leben. Aber auch die furchtlose, beeindruckende Pionierarbeit lokaler Engagierter. Psychische Krankheiten und Epilepsie werden in Burkina Faso den Dämonen zugeschrieben.

Burkina Faso, Westafrika

An Bäume gekettet, geschlagen und für immer ausgesetzt. In der traditionellen Gesellschaft ist kein Platz für Menschen mit psychischen Krankheiten und Epilepsie. Dämonen werden als Grund der Erkrankungen gesehen. Nach ihrem Verständnis hat die Krankheit ihren Ursprung in einer verborgenen Welt der Dämonen/Geister. Psychische Krankheiten und Epilepsie gelten in dieser Kultur als unheilbar und ansteckend. Dieser Glaube zwingt Angehörige und MitbürgerInnen, die „Besessenen“ am Rande der Dörfer, in Gebetszentren oder in der Wildnis gefangen zu halten. Für viele eine lebenslange Gefangenschaft mit fatalen Menschenrechtsverletzungen. Offizielle Anlaufstellen gibt es kaum, im ganzen Land praktizieren aktuell nur 15 Psychiater.

Der Dokumentarfilm „La Maladie Du Démon“ von Lilith Kugler

Ungeschönt deckt der Film von Lilith Kugler die Missstände auf. Zu sehen sind Erkrankte, die Jahre unter einem Baum verbringen, Betroffene, die sich immer tiefer in die Erde eingraben. Andere führen Selbstgespräche oder sind hoffnungslos verstummt. Der engagierte lokale Pfarrer Guitanga und Krankenpfleger Tindano ermöglichen der Regisseurin Einblicke in die problematische Versorgungssituation und die Hintergründe für das Erleben und Handeln der Menschen in Burkina Faso. Deren revolutionäres Ziel ist es, durch einen hoffnungsträchtigen gemeindepsychiatrischen Ansatz, Menschen von ihren Ketten zu befreien. Dabei wagen sie den Spagat, religiöse Ansichten, Tradition und moderne Medizin zu vereinen. Der Film macht deutlich, dass Veränderung dringend nötig ist. Das Verständnis, dass diese Erkrankungen nicht ansteckend sind, kann nur durch intensive Aufklärung entwickelt werden. Die Regisseurin erzählt in ihrem Film sachlich, ohne falsches Pathos und schafft bewegende Momente. Die einfühlsame Kameraführung trifft die Menschen auf Augenhöhe, bewundernswert authentisch und respektvoll. Mit der preisgekrönten Dokumentation schuf Lilith Kugler ein eindringliches Plädoyer für Menschenwürde, Freiheit und Toleranz.

Amnesty International und DGPPN (Beispielhaft für eine Globale Herausforderung)

Der Dokumentarfilm „La Maladie Du Démon“ wurde anlässlich der Kassler Fachtagung im Februar 2019 von Amnesty International zum Thema Psychische Gesundheit und Menschenrechtsverletzungen sowie in einem Symposium des jährlichen Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde in Berlin (November 2018) gezeigt. Bei den anschließenden Diskussionen und den Vorträgen wurde deutlich, wie sehr die geistige Gesundheit in Ländern des globalen Südens bisher vernachlässigt wurde. Selbst die WHO formulierte erstmalig 2013 einen Mental Health Action Plan, mittlerweile ist die psychische Gesundheit auch explizit in der Agenda 2030 der UN genannt. Die Umsetzung dieser Pläne und Ziele stellt jedoch eine große globale Herausforderung dar.

Seiten: 2

Zeichen mit Leerzeichen 3351

Zeichen ohne Leerzeichen 2915

Zeilen 53

Kinotour in Deutschland ab 10.10.2019 (Welttag der Seelischen Gesundheit).

Termine unter: <http://la-maladie-du-demon.com/termine>

Premiere:

Mit einer begleitenden Ausstellung und anschließender Podiumsdiskussion findet am Mi, 09.10.2019 um 19:00 Uhr im Metropol Kino (Saal 2) Bolzstraße 10 in **Stuttgart** statt. (weitere Vorstellung 13.10.19, 18:00 Uhr, Kino EM)

Podiumsgäste:

Prof. Dr. med. Heinz Weiß, Chefarzt der Abt. psychosomatische Medizin, Robert Bosch KH Stuttgart

Pastor Tankpari Guitanga, Hilfsorganisation Yenfaabima, Burkina Faso ***

Dr.med. Gesine Heetdercks, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie,

Mindful Change Foundation, Amnesty International

Lilith Kugler, Regisseurin und Produzentin

Ablauf Kino-Premiere Stuttgart im METROPOL Kino, Saal 2:

Mittwoch, 09.10.2019:

19:00 Uhr Sektempfang und Ausstellung zum Projekt Yenfaabima/Burkina Faso
im Kino-Foyer,

20:00 Uhr Einlass Kinosaal 2,

20:15 Uhr Begrüßung, Grußworte und Filmvorführung,

22:00 Uhr Podiumsdiskussion und Fragen,

ca. 22:45 Uhr Veranstaltungsende.

Presseanmeldung für die Premiere in Stuttgart am 09.10.2019 bis Montag, 07.10.2019

Interessierte Journalistinnen und Journalisten sowie Fotografinnen und Fotografen bitten wir, sich bis Montag, 07.10.2019, per E-Mail unter info@adevma.com anzumelden.

Filmvorstellung mit Diskussion in Berlin:

Kino Central, Rosenthaler Str. 39, Berlin Mitte

Datum: Montag, 14.10.19, Beginn: 19 Uhr, Ende gegen 21:30 Uhr, Eintritt frei, im Rahmen der Wochen der Seelischen Gesundheit.

Film mit Diskussion

Gäste:

- Dr. Michael Huppertz (Psychiater, Amnesty International, Mindful Change Foundation)
- Prof. Dr. Ulrike Kluge (Leitung der AG Transkulturelle Psychiatrie und des Zentrums für Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP), Charité Berlin)
- Tankpari Guitanga (Gründer Hilfsverein Yenfaabima, Burkina Faso)
- Lilith Kugler (Regisseurin und Produzentin)

Pressekontakt:

ADEVMA COMMUNICATION ug
Frau Nevenka Dietrich
Birkenwaldstraße 215
70191 Stuttgart
Telefon: 0711-855286 /0172-7326972
E-Mail: info@adevma.com

Filmanfragen:

KUGLER FILM
Lilith Kugler
connect@la-maladie-du-demon.com

Weitere Infos:

www.la-maladie-du-demon.com
www.mental-health-and-human-rights.org
www.who.int/mental_health/action_plan_2013/en
<https://sustainabledevelopment.un.org/SDG3>

25.09.19	ROSTOCK – LiWu	Filmtage Ab'Gedreht mit Panel-Diskussion	19:00 h
08.10.19	KONSTANZ- Zebra Kino	Vorpremiere mit Regiegespräch	19:00 h
09.10.19	STUTTGART – Metropol	Premiere mit Panel-Diskussion mit Protagonist Tankpari Guitanga	20:00 h
10.10.19	POTSDAM – Thalia	Kooperation Amnesty International //mit Regiegespräch mit Protagonist Tankpari Guitanga	18:45 h
11.10.19	KARLSRUHE – Kinemathek	Kooperation Amnesty International //mit Regiegespräch mit Protagonist Tankpari Guitanga	19:00 h
12.10.10	KÖLN – Odeon	Kooperation Kölner Verein für Rehabilitation e.V. // mit Regiegespräch, mit Protagonist Tankpari Guitanga	19:00 h
13.09.19	STUTTGART – EM	mit Filmgespräch, mit Protagonist Tankpari Guitanga	18:00 h
14.10.19	BERLIN – Central	Kooperation Amnesty International, Mindful Change Foundation, Open Society Foundation // mit Diskussion mit Protagonist Tankpari Guitanga	19:00 h
16.10.19	ERFURT – Kino Klub am Hirschlachufer	Kooperation Thüringer Landesverband für Psychiatrieerfahrene mit Protagonist Tankpari Guitanga	14:00 h
16.10.19	FRANKFURT – MalSehn	Kooperation Projekt Kamerun // mit Expertengespräch	18:00 h
18.10.19	KONSTANZ – Zebra Kino	mit Regiegespräch, mit Protagonist Tankpari Guitanga	19:00 h
19.10.19	GÖPPINGEN – Open End Kino	Kooperation MuSeele – Museum für Psychiatrie // mit Regiegespräch mit Protagonist Tankpari Guitanga	20:00 h
23.10.19	HANNOVER-Kino am Raschplatz	mit Regiegespräch	18:00 h
24.10.19	HAMBURG – Abaton	mit Regiegespräch	17:30 h
29.10.19	WINNENDEN – Kino Olympia	mit Regiegespräch	19:30 h
12.11.19	STETTEN IM REMSTAL – Kommunales Kino	Kooperation Freundeskreis Yenfaabima // mit Regiegespräch	19:30 h
12.11.19	REGENSBURG – Filmgalerie im Leeren Beutel	mit Expertengespräch (weiterer Termin 13.11.)	19:30 h
22.11.19	STUTTGART – Welthaus	Veranstaltungsreihe „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ // mit Filmgespräch	tba
25.11.19	WEINGARTEN – Kulturzentrum Linse	Kooperation Zentrum für Psychiatrie // mit Regiegespräch (weitere Termine 26. Und 27.11.19) mit Protagonist Tankpari Guitanga	tba

Die Tourdaten werden laufend ergänzt – aktuelle Infos unter: <http://la-maladie-du-demon.com/termine>